

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Clam-Martinić!

Gleichwohl Ich die Gründe voll würdigte, welche Sie bewogen haben, Ihr verantwortungsvolles Amt in Meine Hände zurückzulegen, habe Ich Mich doch schwer und nur mit aufrichtigem Bedauern entschließen können, Ihrem Rücktrittsansuchen stattzugeben.

Indem Ich Sie hiemit von dem Amt Meines Ministerpräsidenten in Gnaden enthebe, gedenke Ich dankbar der selbstlosen und patriotischen Opferwilligkeit, mit welcher Sie Mir und dem Staat unter besonders schwierigen Verhältnissen Ihre wertvollen Dienste geliehen haben.

Ihre vornehme Gesinnung, Ihr warmes patriotisches Empfinden und nicht minder Ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse hatten Mich seinerzeit bewogen, Sie in den Rat Meiner Krone zu berufen. Ich glaubte, das höchste Staatsamt besseren Händen nicht anvertrauen zu können.

Ich muß es tief und aufrichtig beklagen, daß die politischen Verhältnisse Ihre wertvolle Mitarbeit nunmehr Mir und dem Staate entzogen haben.

Der Fortdauer Meiner uneingeschränkten Wertschätzung halten Sie sich versichert, als deren äußeres Zeichen Ich Ihnen tagfrei das Großkreuz Meines St. Stephan-Ordens verleihe.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Graf Clam-Martinić!

In Genehmigung Ihrer Anträge gewähre Ich Meinem Minister Dr. Josef Baernreither, Meinem Minister für Landesverteidigung Generalobersten Friedrich Freiherrn von Georgi, Meinem Eisenbahnminister Dr. Jdenko Freiherrn von Forster, Meinem Minister für Kultus und Unterricht Dr. Max Freiherrn Hussarek von Heinlein, Meinem Minister für öffentliche Arbeiten Ing. Ottokar Freiherrn von Trnka, Meinem Finanzminister Dr. Alexander von Spitzmüller, Meinem Minister des Innern Erasmus Freiherrn von Handel, Meinem Justizminister Dr. Josef Freiherrn von Schenk, Meinem Handelsminister Dr. Karl Urban und Meinem Minister Generalmajor Anton Höfer in Gnaden die erbetene Enthebung vom Amte; ferner enthebe Ich den Sektionschef Dr. Ernst Ritter von Seidler in Gnaden von der Leitung Meines Ackerbauministeriums.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. Baernreither!

Über Ihr Ansuchen enthebe Ich Sie in Gnaden vom Amte Meines Ministers und spreche Ihnen bei diesem Anlasse für Ihre mit hingebungsvollem Eifer entfaltete vorzügliche Wirksamkeit Meinen wärmsten Dank und Meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig verleihe Ich Ihnen tagfrei das Großkreuz Meines Leopold-Ordens.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Generaloberst Freiherr von Georgi!

In Gnaden enthebe Ich Sie über Ihre Bitte vom Amte Meines Ministers für Landesverteidigung. Hierbei gedenke Ich gerne und dankbar der vieljährigen, stets ausgezeichneten Tätigkeit, die Sie sowohl in Ihren früheren militärischen Verwendungen wie auch auf Ihrem gegenwärtigen Posten entfaltet haben. Indem Ich Ihnen hierfür neuerlich Meine volle Anerkennung ausspreche und Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vorbehalte, berufe Ich Sie in Anwendung des § 5 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867 als Mitglied auf Lebensdauer in das Herrenhaus des Reichsrates.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. Freiherr von Forster!

Ich enthebe Sie auf Ihr Ansuchen in Gnaden von der Stelle Meines Eisenbahnministers und spreche Ihnen bei diesem Anlasse für Ihre auf diesem Posten mit aufopfernder Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus. Indem Ich Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vorbehalte, berufe Ich Sie in Anwendung des § 5 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867 als Mitglied auf Lebensdauer in das Herrenhaus des Reichsrates.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. Freiherr von Hussarek!

Auf Ihre Bitte enthebe Ich Sie in Gnaden vom Amte Meines Ministers für Kultus und Unterricht. Ich würdige hierbei dankbar und mit warmer Anerkennung Ihre vieljährige, hingebungsvolle und hervorragende Tätigkeit und behalte Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vor. Gleichzeitig verleihe Ich Ihnen tagfrei Meinen Leopold-Orden erster Klasse.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Ing. Freiherr von Trnka!

Indem Ich Sie hiemit auf Ihre Bitte von dem Posten Meines Ministers für öffentliche Arbeiten unter Vorbehalt Ihrer Wiederverwendung im Dienste in Gnaden enthebe, spreche Ich Ihnen für Ihre viel erprobte, vorzügliche Wirksamkeit in dieser Stellung Meinen wärmsten Dank aus. Zum Zeichen Meiner vollen Anerkennung verleihe Ich Ihnen tagfrei Meinen Leopold-Orden erster Klasse.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. von Spitzmüller!

Anlässlich der von Ihnen erbetenen und hiemit in Gnaden bewilligten Enthebung vom Amte Meines Finanzministers gedenke Ich gerne der besonderen Verdienste, die Sie sich während Ihres Wirkens auf diesem Posten in treubewährter Hingebung erworben haben. Indem Ich Ihnen hierfür Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank ausspreche und Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vorbehalte, verleihe Ich Ihnen gleichzeitig tagfrei den Freiherrnstand.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Freiherr von Handel!

Ihrem Ansuchen um Enthebung von der Stelle Meines Ministers des Innern willfahre Ich in Gnaden. Indem Ich Sie hiemit von Ihrem Posten enthebe und Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vorbehalte, spreche Ich Ihnen für Ihr von aufopferndem Pflichteifer getragenes, vorzügliches Wirken Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus. Gleichzeitig berufe Ich Sie in Anwendung des § 5 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867 als Mitglied auf Lebensdauer in das Herrenhaus des Reichsrates.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Freiherr von Schenk!

Indem Ich Sie, Ihrem Ansuchen willfahrend, von dem Posten Meines Justizministers in Gnaden enthebe, spreche Ich Ihnen für Ihre vieljährige, hingebungsvolle Wirksamkeit im öffentlichen Dienste Meinen wärmsten Dank aus und verleihe Ihnen zum Zeichen Meiner vollen Anerkennung tagfrei Meinen Orden der Eisernen Krone erster Klasse.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. Urban!

In Gnaden enthebe Ich Sie auf Ihr Ansuchen vom Amte Meines Handelsministers und spreche Ihnen für Ihre sehr verdienstliche Tätigkeit Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus. Gleichzeitig verleihe Ich Ihnen tagfrei Meinen Orden der Eisernen Krone erster Klasse.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Generalmajor Höfer!

Über Ihre Bitte enthebe Ich Sie in Gnaden vom Amte Meines Ministers.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinić m. p.

Lieber Dr. Ritter von Seidler!

Ich erneue Sie zu Meinem österreichischen Ministerpräsidenten und verleihe Ihnen gleichzeitig tagfrei die Würde eines Geheimen Rates.

Ferner erneue Ich in Genehmigung Ihrer Anträge den Geheimen Rat, Generalmajor Anton Höfer unter Bestätigung in der Leitung des Amtes für Volksernährung neuerlich zu Meinem Minister, den Geheimen Rat und Statthalter in Meiner gefürsteten Grafschaft Tirol und Vorarlberg Friedrich Grafen von Toggenburg zu Meinem Minister des Innern und betraue gleichzeitig den Geheimen Rat, Präsidenten der Statistischen Zentralkommission Dr. Viktor Mataja mit der Leitung Meines Handelsministeriums, den Geheimen Rat, Sektionschef Dr. Ludwig Owiński mit der Leitung Meines Ministeriums für Kultus und Unterricht, den Geheimen Rat, Direktor der Nordbahn, Sektionschef Dr. Karl Freiherrn von Banhans mit der Leitung Meines Eisenbahnministeriums, den Geheimen Rat, Sektionschef Dr. Hugo Ritter von Schauer mit der Leitung Meines Justizministeriums, den Geheimen Rat, Sektionschef Emil Ritter von Homann von Herimberg mit der Lei-

tung Meines Ministeriums für öffentliche Arbeiten, den Sektionschef Dr. Moriz Ritter von Ertl mit der Leitung Meines Ackerbauministeriums, den Sektionschef Dr. Ferdinand Freiherrn von Wimmer mit der Leitung Meines Finanzministeriums und den Sektionschef, Feldmarschalleutnant Karl Czapp von Birkenstetten mit der Leitung Meines Ministeriums für Landesverteidigung.

Endlich betraue ich den Ministerialrat Dr. Julius von Twardowski-Skrzypna unter gleichzeitiger Ernennung zum Sektionschef in Meinem Ministerratspräsidium mit der provisorischen Führung der zuletzt von Minister Dr. Michael Bobrzyński versehenen Agenden.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.
Seidler m. p.

Lieber Generalmajor Höfer!

Ich ernenne Sie unter Bestätigung in der Leitung des Amtes für Volksernährung neuerlich zu Meinem Minister.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.
Seidler m. p.

Lieber Graf von Toggenburg!

Ich ernenne Sie zu Meinem Minister des Innern.

Lagenburg, am 23. Juni 1917.

Karl m. p.
Seidler m. p.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. Juni.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Kultusminister hat eine Anordnung an die Unterrichtsverwaltung erlassen, den Religionsunterricht in polnischer Sprache in den Schulen der Provinz Posen da wieder herzustellen, wo er wegen Mangels an Polnisch sprechenden Lehrern eingestellt und durch einen Religionsunterricht in deutscher Sprache ersetzt werden mußte. Nunmehr soll auch überall dort, wo von den in die Schule eintretenden Kindern ein Teil der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig ist, für diese Kinder auf der Unterstufe der Religionsunterricht in polnischer Sprache eingeführt werden.

Der Chef des deutschen Admiralstabes der Marine meldet unter dem 26. d. M.: Unsere Mittelmeer-U-Boote haben neuerdings 10 Dampfer und 9 Segler von insgesamt 28.580 Brutto-Registertonnen versenkt. — Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean, im Englischen Kanal und in der Nordsee: 24.000 Brutto-Registertonnen.

Die Petersburger Agentur meldet: Die Summe der Zeichnungen auf die Freiheitsanleihe nähert sich anderthalb Milliarden Rubel. — Das Finanzministerium hat der vorläufigen Regierung Gesetzesentwürfe unterbreitet, betreffend Erhöhung der progressiven Einkommensteuer für Einkommen über 400.000 Rubel bis zu 30 Prozent und betreffend Einführung einer Steuer auf die Gewinne der militarisierten Industrie von 70 bis zu 90 Prozent. Die vorläufige Regierung hat eine Neuorganisation der Militärbezirksgerichte und der Korpsgerichte sanktioniert, wonach die Teilnahme von Geschworenen vorgesehen ist, die in gleicher Zahl aus Offizieren und Beamten des Kriegeressorts einerseits und aus Soldaten andererseits gewählt werden. Die vorläufige Regierung hat den Ernährungsminister beauftragt, an die Organisation einer systematischen Verteilung von Kleidung, Stoffen, Beschuhung, Petroleum, Seife und anderen Erzeugnissen dringendsten Bedarfes unter der Bevölkerung zu schreiben. Die Preise, zu denen diese Erzeugnisse zur Verteilung gelangen werden, sollen die Kosten ihrer Herstellung, Beförderung und Verteilung decken.

Der „Temp“ meldet aus Athen: Dem Prinzen Nikolaus, dem Bruder des Königs Konstantin, ist mitgeteilt worden, daß die Schutzmächte sich in die Notwendigkeit versetzt sehen, seine Abreise zu verlangen. Der Prinz hat die Absicht kundgegeben, Griechenland unverzüglich zu verlassen. — Das Reuter-Bureau meldet: Der König hat Jonnart und den Ministerpräsidenten Zaimis empfangen. Jonnart klärte den König über die wirkliche Lage auf und trat den Einflüssen entgegen, die dem König gegenüber geltend gemacht worden seien.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibach am Ausgang der römischen Kaiserzeit.

(Schluß.)

Jedenfalls war, wie Dimitz ausführt, Aemona damals eine bedeutende Kolonie in jenem Teil Pannoniens, der durch Galerius an Severus zu Italien abgetreten worden war. Der Besitz jenes Landstrichs als der Pforte Italiens schien beiden Machthabern (dem östlichen Vicinius, dem westlichen Konstantin) gleich wichtig und begehrenswert. So wird die von Vicinius verübte Gewalttat an den Bildsäulen Konstantins in Laibach zu einer Ursache des nun entbrennenden Krieges, nach den Worten des oben genannten antiken Schriftstellers: „Die Eintracht ward gebrochen, indem zu den Streitsachen hinzukam, daß er bei Laibach die Bilder und Statuen Konstantins umstürzen ließ. Hierauf trat zwischen beiden offener Krieg ein.“

Die weitere Umgebung Laibachs spielt in der so greuelvollen Geschichte Konstantins und seiner Familie eine bedeutende Rolle. In Pola ließ der Selbstherrscher seinen trefflichen Sohn Krispus erdrosseln. Im Thronstreit der beiden Söhne Konstantins, Konstantin und Konstantin, wurde der letztere, wie Rufin (Kirchengesch. X) sagt, bei Aquileja am Flusse Alsa in einen Hinterhalt gelockt und erschlagen. In Pettau wurde später Konstantins Nefte, der Cäsar Gallus (Bruder Julians Apostata) eingekerkert und dann ebenso, wie einst Krispus, in Pola ums Leben gebracht. Merezlovskij gibt in seinem schönen Buche „Julian Apostata“ eingehende Schilderungen dieser Vorgänge.

Aus allem können wir wohl die Meinung schöpfen, daß auch das Illyrien im eigentlichen Sinne, also die weitere Umgebung Laibachs, im konstantinischen Zeitalter einen Mittelpunkt der Ereignisse bildete. Auch in rein kultureller Hinsicht dürfte ein Hervortreten Illyriens in jener Zeit nicht abzuleugnen sein. Der Stolz der abendländischen Gelehrsamkeit jener Tage ist noch in der konstantinischen Zeit (um 340) im heutigen Südbösterreich geboren: Hieronymus hat zu Stridon in Dalmatien das Licht der Welt erblickt, bekanntlich der Schöpfer der lateinischen Bibelübersetzung, und zusammen mit Augustinus zweifellos die eindrucksvollste Gestalt des christlichen Altertums im ganzen Abendland. Leider weiß kein Mensch, wo jenes Stridon gelegen haben soll, so daß es sogar schon in die Nähe Laibachs verlegt worden ist (in Zöckers: „Hieronymus, sein Leben und sein Wirken“, Gotha 1865). Hieronymus, ein Laibacher! Tatsache ist jedenfalls, daß er sich längere Zeit in unserer Nähe, in Aquileja, aufgehalten hat, worauf auch eine ziemlich rätselhafte Inschrift im dortigen Dom (rechte Seitenwand) hinweist. Tatsache ist ferner, daß Hieronymus mit einem Laibacher Mönch (Monachus Aemmonensis) korrespondierte. Aquileja ist auch das Tätigkeitsfeld des bekannten lateinischen Kirchengeschichtsschreibers Rufinus gewesen, Aquileja, das der römische Dichter Ausonius (geb. 309) nennt: „neunte unter den Großstädten; Italerkolonie, gelagert an illyrischen Bergen, hochberühmt durch den Kranz der Mauern und auch seinen Hafen“ (in „Ordo nobilium urbium“). Wir wissen, daß in der letzten Periode des sinkenden West-Römerreiches im vierten und fünften Jahrhundert das alte Laibach noch eine hervorragende Rolle neben Aquileja spielte. Von Laibach aus hat Valentinian, der Gründer der letzten weströmischen Dynastie, wichtige Verfügungen erlassen. Über den festlichen Einzug des Kaisers Theodosius d. G. in Laibach besitzen wir vom römischen Dichter Latinus Patavus eine anschauliche Schilderung: „Der freie Adel, die Patrizier, die Ratsherren in weißen Kleidern, christliche Bischöfe und heidnische Opferpriester erwarteten den Kaiser vor den Toren der Stadt. Diese waren mit grünen Kränzen behangen, die Gassen mit Teppichen überdeckt, der Glanz der Fackeln wetteiferte mit dem Tageslicht.“ Laibachs Bischof spielte schon damals auf einem Konzil in Aquileja eine namhafte Rolle. Das Andenken des hl. Maximus als Bischof von Aemona wurde im ganzen Bereich des Patriarchats von Aquileja begangen.

Der berühmte Berliner Theologe Adolf v. Harnack schreibt in seiner „Mission und Ausbreitung des Christentums“: „Selbst das ferne Pettau hatte um das Jahr 300 einen Bischof, und zwar einen als Theologen und Schriftsteller bekannten, mit griechisch-christlicher Literatur vertrauten Mann, Viktorin. Pannonien war romanisiert (auch Laibach ist in der späteren Kaiserzeit wohl dorthin zu rechnen); aber das Griechische mag in seinen letzten Ausläufen bis in diese Provinz gedrungen sein.“ In der genauen Liste sämtlicher Orte, in denen um 300 christliche Gemeinden sicher nachweisbar sind, fehlt Laibach.

Der Hunnenschrecken (452) hat auch das alte Laibach für Jahrhunderte in einen Schutthaufen verwandelt. Zwar wissen wir nichts über den Untergang des alten Aemona, aber die Ruinen sprechen deutlich genug davon, daß die Stadt mit Gewalt genommen worden sein muß, da die Zerstörung diesmal vollständig war. Erst nach einem mehrhundertjährigen Zwischenraume erhob sich auf der alten Kulturstätte eine neue Stadt, die niemals ein feindlicher Fuß betrat (von der kurzen Franzosenzeit abgesehen).

Dr. Ottmar Hegemann.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Eisenbahnkriegsdienste dem mit dem Titel eines Hofrates bekleideten Staatsbahndirektor Doktor Rudolf Schmitz den Stern mit der Kriegsbeförderung zu dem ihm bereits verliehenen Komturkreuze des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsbeförderung verliehen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat den Leutnanten Peter Bajc und Vinzenz Falen, dem Einj.-Freiw. Kadettaspiranten Josef Maček und dem Einj.-Freiw. Zugführer Peter Strubelj, sämtlichen beim Kronprinz-Infanterieregiment Nr. 17, die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse verliehen.

— (Eh rung.) Aus Wocheiner Feistritz wird uns unter dem 24. Juni gemeldet: In der heutigen Sitzung des Gemeinderates wurde über Antrag des Herrn Orts Pfarrers Franz Jvan Herr Bezirkshauptmann Dr. Friedrich Mathias in Radmannsdorf einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde Wocheiner Feistritz ernannt.

— (Selbstmord.) Rechtshörer Hermann Tschamernit aus Lukowitz, Leutnant i. d. R., hat am 19. Juni auf der Cima dobici durch einen Kopfschuß den Selbstmord erlitten.

— (Verlustlisten.) In der Verlustliste Nr. 583 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: Schütze Horvat Johann, SM 36, 7., kriegsgef.; die 1st Inf. Lindner Alois, SM 30, 5., Geny Anton, SM 80, 5., verw. — In der Verlustliste Nr. 584 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 55: die 1st Inf. Branisfel Franz, 2., Hočevan Georg, 16., verw.; die 1st Inf. Belman Josef, Pretinar Alois, 2., kriegsgef.; 1st Inf. Resnik Johann, 2., 1st Gefr. Sivic Franz, 2., tot; — vom Schützenregiment Nr. 36: 1st Gefr. Matručič Franz, 6., Schütze Rupan Matthäus, 3. R., verw.

— (Krainische Austauschinvaliden.) Mit dem diesertage über die Schweiz aus Italien eingetroffenen sechsten Transport von österreichischen Austauschinvaliden sind 26 Offiziere und 238 Mannschaftspersonen in die Heimat zurückgeführt. Aus Krain befinden sich darunter: Peter Jagodic aus Birkbach, vom 23. Infanterieregiment, gefangen am 8. August 1916, und Rudolf Bajc aus Dol bei Laibach, vom 17. Infanterieregiment, gefangen am 11. November 1915.

— (Verunglückte Soldaten.) Einer Mitteilung des Stadtpfarramtes St. Andra im Lavanttal zufolge sind bei einem Brande drei aus Krain stammende Soldaten tödlich verunglückt, und zwar Johann Plebel aus Mošte, Johann Rozjel aus Ober-Fejtnitz und Alois Kveder aus Koseze. Desgleichen ist bei einem Brande in Wolfsberg Johann Drenik aus Česnjica bei Rudolfswert tödlich verunglückt.

— (Billigere Fleischabgabe für Beamtenkategorien.) Heute nachmittags wird die städtische Approvisionierung in der Josefikirche billigeres Rindfleisch für Beamtenkategorien abgegeben. Reihenfolge: von halb 6 bis 6 Uhr Kategorie I Nr. 1 bis 200, von 6 bis halb 7 Uhr Kategorie I Nr. 201 bis Ende; von halb 7 bis 7 Uhr die Nummern der Kategorie II; von 7 bis halb 8 Uhr alle Nummern der Kategorie III und von halb 8 bis 8 Uhr die gesamte Kategorie IV. Die Familienlegitimation ist mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Billigere Fleischabgabe auf rote Legitimationen.) Heute nachmittags wird in der Josefikirche billigeres Rindfleisch auf rote Legitimationen abgegeben. Ein Kilogramm kostet 2 K. Reihenfolge: von 1 bis 2 Uhr alle mit A signierten roten Legitimationen; die anderen roten Legitimationen, und zwar: 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1 bis 200, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 201 bis 400, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 401 bis 600, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 601 bis 800, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 801 bis 1000, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1001 bis zum Ende. Die mit A bezeichneten Legitimationen kommen von 1 bis 2 Uhr an die Reihe. Die Fleischkarte ist mitzubringen und Kleingeld bereitzuhalten.

— (Billigeres Fleisch auf die gelben Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird morgen nachmittags in der Josefikirche auf gelbe Legitimationen billigeres Rindfleisch, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Reihenfolge: von 1/2 bis 2 Uhr alle Nummern der Gruppe A; die Gruppe B erhält das Fleisch: von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1 bis 150, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 151 bis 300, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 301 bis 450, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 451 bis 600, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 601 bis 750, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 751 bis 900, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 901 bis 1050, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1051 bis zum Ende. Außer der gelben Legitimation ist die Familienlegitimation mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Abgabe billigeren Fleisches in Moste.) Die städt. Approvisionierung wird morgen nachmittags in Moste (Fleischhauerei Karl Strufelj, Zaloger Straße Nr. 14) billigeres Rindfleisch auf provisorische weiße Legitimationen, und zwar mit 2 K. das Kilogramm abgeben. Reihenfolge: von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1 bis 150, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 151 bis 300, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 301 bis 450, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 451 bis 600, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 601 bis zum Ende.

— (Der Verkauf von Griech für Kinder unter vier Jahren) wird in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrngasse auf die bereits in den Händen der Parteien befindlichen Griecharten in folgender Ordnung stattfinden: Nr. 1—400 am 4., Nr. 401—800 am 5., Nr. 801—1200 am 6., Nr. 1201—1600 am 7., Nr. 1601—2000 am 9., Nr. 2001—2400 am 10., Nr. 2401—2800 am 11., Nr. 2801—3220 am 12ten Juli. Auf jede Karte sind 2 Kilo Griech, das Kilo zu 94 S. erhältlich. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Mitteilungen der f. l. Zentral-Preisprüfungs-Kommission.) Unter Redaktion und Verantwortung der f. l. Zentral-Preisprüfungs-Kommission in Wien werden periodische „Mitteilungen der f. l. Zentral-Preisprüfungs-Kommission“ herausgegeben. Der Bezugspreis beträgt 3 K. für den Band von 12 bis 15 Druckbogen. Einzelnummern kosten 20 S. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag (Mangschel f. l. Hof- und Universitätsbuchhandlung, Wien I., Kohlmarkt 20) entgegen.

— (Waisenheim in St. Veit.) Wie bereits gemeldet, hat der Vinzenzverein für Krain in St. Veit ob Laibach zwei Bauobjekte, die sogenannte „alte Schule“ und das Handwerkerheim zu dem Zwecke käuflich erworben, um daselbst das in Aussicht genommene Waisenheim unterzubringen. Die erforderlichen Adaptierungsarbeiten wurden bereits in Angriff genommen. Das Handwerkerheim soll auf zwei Stockwerke erhöht und die „alte Schule“ als Ökonomiegebäude adaptiert werden, in dem die Küche, die Waschküche, das Anstaltsbad und andere Wirtschaftsräume hergerichtet werden sollen. Das projektierte Waisenheim ist in erster Linie für Kinder in vor- und nachschulpflichtigem Alter bestimmt, die nun in der nächsten Nähe der Landeshauptstadt ein gesundes und zweckmäßiges Heim erhalten. Das Waisenheim soll einen Belagraum für 70 bis 80 Kinder aufweisen. Die Adaptierungskosten sind mit rund 20.000 Kronen präliminiert. Mit der Leitung der Anstalt sollen Schulschwester aus Marburg betraut werden.

— (Von der Südbahn.) Der Titularrevident Franz Kociančič, Stationschef in Adelsberg, und der Revident Lorenz Počkar in Laibach wurden zu Oberrevidenten befördert. Dem Revidenten Johann Manfreda in Laibach wurde der Titel eines Oberrevidenten verliehen. Der Adjunkt Anton Rejedy in Laibach wurde zum Revidenten befördert. Die Assistenten Andreas Černič in Rakel, Marcell Rutter und Johann Edler von Zuccato, beide in Sanft Peter in Krain, wurden zu Adjunkten ernannt. Der Bauadjunkt Emil Laub in Laibach wurde zum Baukommissär befördert.

— (Von der Erdbebenwarte.) Sonntag und Montag wurden auf den Apparaten der Warte ein Fern- und ein Nahbeben aufgezeichnet. Beginn der Aufzeichnung des Fernbebens am 24. Juni um 22 Uhr 9 Min. 24 Sek. Größte Bodenschwankung von 0,04 Millimeter um 23 Uhr 6 Min. 46 Sek. Ende gegen 24 Uhr. Herdentfernung über 10.000 Kilometer. Beginn des Nahbebens vom 25. Juni um 15 Uhr 12 Min. 35 Sek. Größte Bodenschwankung von 0,05 Millimeter um 15 Uhr 14 Min. 45 Sek. Ende der Aufzeichnungen gegen 15 Uhr 45 Min. Herddistanz bei 800 Kilometer. — Gestern (26. Juni) verzeichneten sämtliche Apparate ein katastrophales Fernbeben. Beginn der Aufzeichnungen um 8 Uhr 10 Min. 13 Sek. Einsatz der zweiten Vorläufer um 8 Uhr 22 Min. 23 Sek. Größte Bodenschwankung von 0,103 Millimeter um 9 Uhr 14 Min. 43 Sek. Ende der Aufzeichnungen gegen 12 Uhr. Herddistanz über 10.000 Kilometer. W.

— (Das Schauturnen.) das am 29. d. M. im Rasinogarten unter gefälliger Mitwirkung der Sponzokapelle stattfinden wird, umfasst nachstehende Übungsfolge: Aufmarsch, Freiübungen (ohne Belastung), Barrenübungen (gleichzeitig auf fünf Barren, früher schweizerisches Sektionsturnen genannt), Stabsechstreigen und Fahnen-schwingen; mit einer Barrenpyramide schließt sie ab. — Nach der fleißigen Vorbereitung zu schließen, dürfte sich ein schönes Bild turnerischer Tätigkeit entwickeln, der man um so weniger seine Teilnahme versagen darf, als sie ja nicht nur der „Erlüchtigung“ unserer künftigen Kriegerjugend, sondern auch einem vaterländisch-wohlthätigen Zwecke dient.

— (Elektrische Beleuchtung in Rudolfswert.) Der Realitätenbesitzer Franz Seidel in Rudolfswert besitzt an dem unterhalb der Burgruine Luegg bei Prečna hervorquellenden Bache ein Elektrizitätswerk, das mehrere Jahre hindurch einer rationellen Ausnützung förmlich entzogen war und, obwohl relativ teuer käuflich erworben, dem Besitzer bis in die letzte Zeit sehr spärlichen Nutzen eintrug. Außer einigen Häusern und der neuen Kirche in Prečna wurde nur das Spital der Barmherzigen Brüder in Randia als größeres Objekt von diesem Werke elektrisch beleuchtet. Es wurden zwar seinerzeit vom Stadtgemeindeamte in Rudolfswert wegen Erwerbung des elektrischen Stromes mit Seidel Verhandlungen gepflogen, sie ergaben aber wegen Entschädigungsdifferenzen kein günstiges Resultat. Das Stadtgemeindeamt ließ demnach das Vorhaben der Einführung des elektrischen Lichtes fallen und führte für die Straßenbeleuchtung Petroleumbogenlampen ein. Infolge des Petroleummangels wurde der Knoten auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes gelöst. Das f. und l. Kommando der Sponzo-Armee verfügte auf Anregung der kompetenten Kommandostellen die Verlängerung des elektrischen Kabels über den Gurkfluß nach Rudolfswert. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurden die Installationsarbeiten beendet. Nun sind bereits alle Spitäler in Rudolfswert im Besitze des elektrischen Lichtes. Außerdem erhielt die elektrische Beleuchtung das Gebäude der f. l. Bezirks-hauptmannschaft, weiters wurden in der Stadt drei Bogenlampen zur Straßenbeleuchtung aufgestellt. Die Einführung des elektrischen Lichtes in Privatgebäude wurde aus technischen Gründen vorläufig aufgeschoben.

— (Unfälle.) Der 10 Jahre alte Besitzersohn Anton Tratnik in Birkbach stieg zu Hause auf einen Kirschbaum und wollte Kirschen pflücken. Plötzlich brach aber der Ast, auf dem er stand; der Knabe fiel vom Baume und brach sich das rechte Bein. — In Reze, Gemeinde Brezovica, wollte der 13 Jahre alte Besitzersohn Franz Drehel eine Sense auf den Dachboden tragen, stürzte aber über die Stiege, fiel auf die Sense und schnitt sich den linken Arm im Handgelenke ab. — In Unter-Sisla wurde der 6 Jahre alte Flüchtlingssohn Karl Ruffjan beim Spielen von einem Knaben mit einem spitzigen Stocke ins linke Auge gestochen und schwer verletzt. — Ein Besitzersohn in Vrbovec, Gemeinde Dobrova, brachte auf dem Acker eine gefundene scharfe Patrone zur Explosion. Im selben Momente ging der 8 Jahre alte Nachbarssohn Josef Humer vorbei, der von einem Splitter am rechten Auge getroffen und schwer verletzt wurde. — Der 13 Jahre alte Besitzersohn Leopold Leban in Cvetrej, Gemeinde Kal, spielte mit einer gefundenen Handgranate und brachte sie zur Explosion, wobei er schwere Verletzungen an der rechten Hand sowie an beiden Beinen erlitt. — In Ober-Schleinitz fiel ein 15 Jahre alter Knuscherlsohn während der Fahrt vom Wagen und brach sich den rechten Arm. — Ein viereinhalb Jahre alter Fabrikarbeitersohn ging aus Neugierde auf eine Wiese in Vrdo und beobachtete das Mähen mit der Maschine. Hierbei kam er der Mähmaschine zu nahe und wurde von dieser erfasst; es wurde ihm der linke Fuß im Knöchel abgeschnitten.

— (Selbstmordversuch.) Am 19. d. M. jagte sich der 25 Jahre alte Eisenbahnbedienstete Franz Tomšič im Heizhause am Staatsbahnhofe in Unter-Sisla in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die Brust. Der Lebensüberdrüssige wurde schwer verletzt ins Landeshospital überführt.

— (Der Bruder bestohlen.) Einem Besitzer in Reutal wurde vor drei Wochen aus dem versperrten Keller ein Gefäß mit 30 Kilogramm Schweinefett gestohlen, ohne daß man dem Täter auf die Spur kommen konnte. Diesertage aber gelang es der Gendarmerie, den Täter in der Person des Bruders des Bestohlenen auszuforschen. Das Gefäß mit dem noch teilweise vorhandenen Fett wurde auf dem Dachboden seiner Kutsche im Heu versteckt aufgefunden.

— (Einbruch in einen Gemischtwarenladen.) Unlängst brachen unbekannte Diebe ins Geschäftslokal der Gemischtwarenhändlerin Maria Abčan in Sagor ein und stahlen daraus eine größere Menge von

Spezereiartikeln und Schnittwaren im Gesamtwerte von 1760 K. Die Täter ließen unweit des Tatortes auf einer Wiese drei Stücke Stoff, vier Männerunterhosen, sechs Seidentücher, 24 Paar Socken und vier Kilogramm Zucker zurück.

— (Ein diebischer Lehrling.) Dem Schuhmachermeister Josef Kolman in Belbes wurde diesertage aus einem Koffer von einer größeren Geldsumme der Teilbetrag von 310 K. entwendet. Als tatverdächtig wurde ein 15jähriger Lehrling verhaftet und dem Bezirksgerichte in Radmannsdorf eingeliefert.

— (Einbruchsdiebstahl.) Dem Tischlermeister Joh. Srebotnjak in Ruzdorf wurden, während er mit seinen Angehörigen auf dem Felde beschäftigt war, aus der versperrten Wohnung eine silberne Ankeruhr samt silberner Panzerkette mit einem Silberherz als Anhänger, ein Goldring mit blauem Stein, drei neue Leintücher und andere Wäschestücke, dann Tabak und Zigaretten, schließlich 825 K. Bargeld entwendet.

— (Verstorbene in Laibach.) Francesco Satornino, ital. Infanterist, Kriegsgefangener; Josef Glavač und Franz Berhal, Landsturminfanteristen; Johann Roč, Siecher, 41 Jahre; Anna Mraf, Private, 59 Jahre; Eda Mazzari, Friseurstochter, 7 Jahre; Stephanie Bertelj, Druckereibedienstete, 19 Jahre; Sándor Kelemen, Infanterist; Alois Hoyer, Trainsoldat.

Das neue Programm im Kino Central im Landestheater. Kino Central im Landestheater läßt erfreulicherweise auch während des Sommers Neuheiten erscheinen und bringt jetzt das prachtvolle Lebensbild „Die Leidenschaften des Lebens“, das lebhaftesten Beifall findet, während das Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ das heitere Genre auf das glücklichste repräsentiert. Anna Müller-Linde in der Hauptrolle! Die Spielordnung wird mit dem neuesten Saffha- und Meister-Bericht eröffnet.

„Die zehnte Sponzo-Schlacht im Film.“ Erste Vorführung in Laibach Freitag! Aus Wien wird uns geschrieben: Diese Vorführung hat sich auch in Wien zu einem veritablen gesellschaftlichen Ereignis gestaltet. Die in drei Teile gegliederten Aufnahmen für „Die zehnte Sponzo-Schlacht“ wurden von vierzehn Kinooperatoren bestritten, die in gleicher Linie mit den kombattanten Truppen agieren und ihre Tätigkeit unter demselben militärischen Kommando entfalten wie alle anderen Truppengattungen. Auf Befehl des Armeeoberkommandos wurden vier Kinoexpositionen der f. und l. Kriegsfilmpropaganda der Sponzo-Armee zugeteilt und zu den Sturmtruppen eingereiht. Die Bilder der zehnten Sponzo-Schlacht, die mit dem frohen Bewußtsein einer bereits errungenen siegreichen Entscheidung vor den Beschauer treten, gehen uns naturgemäß viel näher als jede andere Kriegsaufnahme, weil sie unsere nächste Angelegenheit sind. Der technische Apparat, der diesen Film innerlich und äußerlich belebt, funktioniert mit erfreulichster Präzision: äußerlich meinen wir die Filmaufnahmen selbst, die einen tadellosen Bildeindruck erzielen, innerlich ist das Bild der einzelnen und bestimmten Kampfszenen zu verstehen, die von dem telegraphisch übermittelten Regimentsbefehl bis zur siegreich beschlossenen Sturm- und Angriffshandlung eine Probe der vorzüglichen Verfassung und des stolzen Geistes unserer Truppen bietet. Der Film von der zehnten Sponzo-Schlacht hat seinen besonderen Glanz: das ist die Überschreitung eines Karstfusses durch unsere Sturmtruppen, die sich vom feindlichen Abwehrfeuer nicht zurückschrecken lassen. Es ist eine Szene, die die graue Größe des Krieges dem Bewußtsein am nächsten bringt. Ein wunderbares Kapitel dieses Filmwerkes bilden die im Schlußteil erscheinenden Aufnahmen von der Unternehmung eines unserer Marine-Kampfflugzeuge, das die vom Feinde besetzte Sponzo-Mündung, die Sdobba, mit Bomben belegt. Die Aufnahmen in Wolkenhöhen, die der Kinooperator von dem Flugzeug selbst ausführt, ragen in ihrer grandiosen Einfachheit in das Gebiet der Kunst hinüber, die Grenzen der Malerei sind hier eng berührt, die herrlichste Kunstentfaltung kann den Eindruck dieser Natürlichkeit, die aus dem photographischen Bild spricht, nicht erzielen. Ein herrliches Panorama von dem Flug über Triest, die Riviera, über Miramare aus der Flugzeugperspektive wird zum Erlebnis des Beschauers, der sich am meisten jedoch an dem Anblick des einsam in Wolkenhöhe schwebenden Flugzeuges entzückt. Der Kaiser, in den entscheidenden Augenblicken stets nahe seinen Soldaten, befehlet mit seinem gütigen Geist auch diesen Film realistischer Kriegsbilder, die alle wirklich echt und nicht „gestellt“ sind. Die zehnte Sponzo-Schlacht war eine der großartigsten des Weltkrieges und der Film der zehnten Sponzo-Schlacht ist der dokumentarische Beweis ihrer Großartigkeit. Der Film wird von Freitag angefangen durch fünf Tage im Kino Central im Landestheater vorgeführt werden.

Aus der großen berühmten Serie ist das gestern mit großem Beifall im Kino Ideal aufgenommene Drama „Der Leidensweg der Blanche Gordon.“ Alice Brady ist eine erstklassige Künstlerin, und auch die kleinste Besetzung im Film ist erstklassig. Ein reizendes Lustspiel ist „Helenens Kinderchen“. Das beliebte Theaterorchester begleitet die Filmspiele mit ausgefuchter Musik bei der 9 Uhr-Vorstellung im Garten. Sonn- und Feiertags schon um halb 8 Uhr im Freien. Dieses Programm bleibt bis Freitag. — Samstag: Joe Deeb's im Detektivslager „Das rätselhafte Inserat“.

Tagesneuigkeiten.

— (Die „verdroshene“ Frau.) Aus dem schönen Thüringen wird berichtet: Als sich Sonntag nachmittags der Eisenbahnzug von Gotha kurz vor dem Bahnhof Schönstedt befand, hielt er ganz plötzlich. Da sprang ein Mann aus einem Abteil und rief: „Ich habe bloß meine Alte verdroshen, Ihr könnt nun weiterfahren!“ So einfach war die Sache nun freilich nicht. Seine „verdroshene“ Frau hatte aus Angst die Notleine gezogen und den Zug zum Stehen gebracht. Nachdem die Personalien des Missetäters festgestellt worden waren, fuhr der Zug weiter, aber ein Strafmandat wird ihn wohl befehlen, daß es billiger ist, wenn er seine Alte zu Hause „verdrischt“.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrepondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 26. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am 25. Juni haben Kaiserschützen und Teile des westgalizischen Infanterieregiments Nr. 57 nach gründlicher Vorbereitung und mit wirksamster Artillerieunterstützung die auf dem Grenzüfer südlich des Sugana-Tales noch in Feindeshand verbliebenen Stellungsteile in tapferem, zähem Kampf voll wieder genommen. Alle Gegenangriffe des Feindes scheiterten an der tapferen Haltung unserer Besatzung. Bisher wurden hier gegen 1800 Gefangene, darunter 44 Offiziere, eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Das Abgeordnetenhaus

hielt gestern eine Sitzung ab. Ministerpräsident Doktor Ritter von Seidler verwies in seiner Erklärung auf die Notwendigkeit der rechtzeitigen Erledigung der Volks- und Staatsnotwendigkeiten, so des Staatshaushaltes, der Verlängerung der Mandatsdauer, der Vornahme der Delegationswahlen, der Erfassung der Kriegsgewinne und der Verteilung der Steuerlasten. Die Regierung werde den Aufgaben der Volksernährung einschließlich der Kohlenversorgung ihre vollste Aufsicht zuwenden. Schließlich appellierte der Ministerpräsident an das Haus, die Regierung, die nur einen provisorischen Charakter an sich trage, bei der Lösung dieser Aufgaben zu unterstützen.

Nachdem Berichterstatter Abg. Dr. Steinwender die Verhandlung über das Budgetprovisorium eingeleitet hatte, erwiderte der Leiter des Finanzministeriums, Sektionschef Dr. Freiherr von Wimmer, auf die Ausführungen des Referenten. Er erklärte, daß die Regierung der Verkürzung des Budgetprovisoriums auf vier Monate zustimme, ebenso der Beschränkung der Anlehenermächtigung für den Betrag von sechs Milliarden. Die Frage einer Aushilfe für die Staatsbediensteten werde eingehend geprüft und erwogen werden. — Die feinerzeitige Regierung werde jedenfalls in der Lage sein, das Budget im Herbst vorzulegen. Hinsichtlich der Kriegsgewinnsteuer werden die normalen parlamentarischen Verhandlungen in der nächsten Zeit erfolgen. Zum Schlusse verwies Redner auf den außerordentlichen Erfolg der sechsten Kriegsanleihe, für den der patriotischen Hingabe der Bevölkerung der Dank gebühre und der die Kraft und den Willen beweise, auch finanziell durchzuhalten.

In der Budgetdebatte sprachen verschiedene Redner, u. a. namens der Südslaven Abg. Dr. Korosec, der erklärte, daß es in dieser politischen Lage die Südslaven als das Wichtigste erachteten, durch Befreiung der Monarchie und durch Gewährung des unbedingt Notwendigen der Regierung ihre Aufgabe raschestens vollenden zu helfen. „Dies geschieht allerdings in der festen Zuversicht, daß auch der Staat Südslaven befreit und daß wir eine Regierung vorbereiten, die die Neuordnung der Monarchie in ihr Programm aufnimmt.“

Hierauf wurde das viermonatige Budgetprovisorium samt der Kreditemächtigung für Kreditoperationen in der Höhe von sechs Milliarden mit 292 gegen 150 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung heute.

Einschränkung der Zuständigkeit der Militärgerichte.

Wien, 26. Juni. Den Blättern zufolge verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß in den nächsten Tagen im Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf unterbreitet werde, wodurch die zu Kriegsbeginn auf Zivilpersonen ausgedehnte Zuständigkeit der Militärgerichte für gewisse Verbrechen dahin eingeschränkt wird, daß diese nur für das Kriegsgebiet aufrechterhalten wird, während sie für das Hinterland aufgehoben wird.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 26. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Längs der Front bekämpften sich die Artillerien stellenweise unter großem Munitionseinsatz. Gegen die Infanteriestellungen richtete sich die Feuerwirkung nur in einzelnen Abschnitten, meist zur Vorbereitung von Erkundungsstößen, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Bei Baugailon lag starkes französisches Feuer auf den seit den Kämpfen am 21. und 22. Juni fest in unserer Hand befindlichen Gräben. Nach lebhaftem Feuerkampf griffen die Franzosen nordwestlich des Gehöftes Hurtebise die von uns neulich gewonnenen Höhenstellungen an. Der Gegner drang trotz seiner argen Verluste, die seine Sturmwellen in unserem Feuer erlitten, an einigen Stellen in unsere Linie ein. Sofort ansehender Gegenangriff warf ihn zum größten Teile wieder hinaus. Die Artillerietätigkeit war auch in anderen Abschnitten der Aisne- und Champagne-Front bei guter Sicht recht lebhaft. Ein

eigenes Stoßtruppenunternehmen südöstlich von Tachure führte zum beabsichtigten Erfolg.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Nichts Besonderes. — Rittmeister Freiherr von Richthofen hat an den beiden letzten Tagen seinen 54., 55. und 56., Leutnant Almenroeder gestern seinen 30. Gegner im Luftkampf besiegt.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich von Luck sowie zwischen der Strypa und dem Dnjester hält die rege Gefechtsaktivität an. Mehrfach wurden russische Streifabteilungen verjagt.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert. In Vorfeldgefechten behielten die Bulgaren die Oberhand.

Der Erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

Berlin, 26. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 26. Juni, abends:

Von den Fronten keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Ein neuer Kriegskredit.

Berlin, 26. Juni. Auf der Tagesordnung der am 5. Juli stattfindenden Reichstagsitzung steht eine neue Kriegskreditvorlage, worin, wie bestimmt verlautet, 15 Milliarden Mark angefordert werden.

Der Seetrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 26. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean neuerdings acht englische bewaffnete Dampfer mit 40.500 Bruttoregistertonnen versenkt, darunter einen unbekannten Dampfer von etwa 12.000 Tonnen, der schwer beladen nach Amerika fuhr.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Schweiz.

Eine Friedenskonferenz in Bern.

Berlin, 26. Juni. Dem „Vorwärts“ wird aus Bern geschrieben, daß dort in der vorigen Woche eine internationale Konferenz stattgefunden hat, bei der 29 Verbände der verschiedenen kriegsführenden und neutralen Länder vertreten waren. Das Bureau war aus Angehörigen der einander bekämpfenden Staaten zusammengesetzt. Grundgedanke der Verhandlungen war,

Statt jeder besonderen Anzeige.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger Sohn

Otto Drelse

Handelsschüler

Dienstag den 26. d. M. um 3 Uhr früh, nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Mittwoch den 27. Juni 1917 um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Sv. Florijana ulica Nr. 6 auf den Friedhof zum Heil Kreuz statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach, am 26. Juni 1917.

Otto und Mara Drelse
als trauernde Eltern.

1729

Städtische Leichenbestattungsanstalt in Laibach.

die an der Wiederherstellung friedlicher Kulturarbeit interessierten Kräfte zu einer einheitlichen Friedensaktion zusammenzufassen. Die Einmischung Wilsons in die innere staatliche Entwicklung Deutschlands und Österreich-Ungarns wurde einmütig zurückgewiesen.

Schweden.

Die Stockholmer Konferenz.

Stockholm, 25. Juni. Das Auskunftsamt des Arbeiter- und Soldatenrates teilt mit, daß der Termin des Zusammentrittes des Kongresses gemäß dem Wunsche der französischen Genossen, die nicht rechtzeitig kommen können, aufgeschoben worden sei.

Griechenland.

Allgemeine Amnestie für die Beniselisten.

Mailand, 26. Juni. „Secolo“ meldet aus Athen vom 15. Juni: Im Laufe der Woche wird eine allgemeine Amnestie für die Beniselisten erlassen werden. Beniselos wird persönlich die Regierung übernehmen.

Die Franzosen in Athen.

Amsterdam, 26. Juni. Die „Times“ melden aus Athen, daß die Franzosen Sonntag früh in der Umgebung des Stadion und des Zappeion verschiedene Punkte der Stadt besetzten. In Preveza landeten neben der französischen Abteilung auch Truppen der vorläufigen Regierung.

Spanien.

Aufhebung der Verfassung.

London, 25. Juni. Das Reuter-Bureau meldet aus Madrid: Der Ministerrat beschloß heute abends die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Plan der Nationierung der europäischen Neutralen.

Washington, 25. Juni. (Reuter.) Präsident Wilson hat durch eine Ausführungsverordnung einen Beschlag-

nahmerat zur Durchführung des Spähergesetzes und der Beschlagnahme der Lebensmittel geschaffen, um zu verhindern, daß Lebensmittel durch Vermittlung der Neutralen nach Deutschland gelangen. Der Plan zur Nationierung der europäischen Neutralen ist ausgearbeitet worden und soll sofort in Wirklichkeit umgesetzt werden.

Ausbruch des Aetna.

Lugano, 26. Juni. Die italienischen Blätter melden aus Catania über eine große heftige Lava-Eruption des im Jahre 1911 neu entstandenen Nord-Ost-Kraters des Aetna, begleitet von einem Erdbeben. Die bisherigen Anzeichen lassen erwarten, daß der Ausbruch bald zum Stillstande gelangen werde.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

St. 154.

Razglas.

1711 2-2

S tem se v zmislu pravil razglaš, da je izredni občni zbor podpisane blagajne dne 26. maja 1917 soglasno sklenil spremembo blagajničnih pravil v zmislu cesarske naredbe z dne 4. januarja 1917, drž. zak. št. 6, katere spremembe stopijo provizorično v veljavo

dne 1. julija 1917.

To se daje p. n. interesantom na znanje z dostavkom, da so bistvene spremembe naslednje:

1.) Priglaševanje in odglaševanje zavarovancev je vršiti pismeno na tiskovinah, ki jih izda blagajna. — 2.) Celokupni zavarovalni prispevek, od katerega plačuje delodajalec eno tretjino, zavarovane pa dve tretjini, se določi tako, da znaša na teden štiri desetine povprečnega dnevnega delovnega zaslužka mezdne stopnje, ki so že bile sporočene p. n. interesantom s posebno okrožnico. Šesti del tedenskega prispevka dá dnevni prispevek, šestindvajsetkratni dnevni pa mesečni prispevek. Nedelje se ne upoštevajo. Plačevanje kakor do sedaj, in sicer mesečno za nazaj. — 3.) Uvede se izredni podporni sklad za izredne podpore potrebne zavarovance, jetične in škrofulozne ter v svrhu podpiranja akcij zoper ljudske bolezni. Posamezni deli sklada začno poslovati dne 1. avgusta 1917, 1. septembra 1917 in 1. januarja 1918. Prispevek znaša za zavarovance po 1 vinar, za delodajalca pa po pol vinarja na dan. — 4.) Bolniška podporna doba se podaljša od 20 na 30 tednov za vse člane, za one, ki so zavarovani vsaj eno, ozir. dve leti, pa na 40 tednov, ozir. eno leto. — 5.) Bolniščina in pogrebina se zvišata za 15% nad postavljeni minimum. — 6.) Poleg materinskega in varstva dojenčev se uvede družinsko zavarovanje za članove svojce. Podporna doba 30 tednov. Do definitivne uredbe zavarovanja in razposlatve pravil, se daje na željo natančnejša pojasnila v blagajni, Turjaški trg št. 4/1, od 8. dopoldne do 1. popoldne, kjer je na vpogled tudi nekaj izvodov pravil. Sočasno se razpošlje natančen pregled zavarovalnih prispevkov. Uvrstitev v nove mezdne stopnje se bo izvedla takoj na podlagi dosedanjih podatkov, tekom julija pa temeljem naznanil, ki jih bo treba napraviti.

Okrajna bolniška blagajna v Ljubljani,

dne 25. junija 1917.

Mihael Rožanec s. r.
načelnik.

Zahl 154.

Verlautbarung.

Hiemit wird im Sinne der Statuten verlautbart, daß die außerordentliche Vollversammlung der gefertigten Kasse am 26. Mai 1917 die Abänderung der Kassestatuten im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 4. Jänner 1917, R. G. Bl. Nr. 6, einhellig beschlossen hat, welche Abänderungen

mit 1. Juli 1917

provisorisch in Kraft treten. Dies wird den P. T. Interessenten mit dem Beifügen zur Kenntnis gebracht, daß die wesentlichen Abänderungen folgendes betreffen:

1.) Die An- und Abmeldungen von Versicherten haben auf den von der Kasse ausgegebenen Vordruck zu erfolgen. — 2.) Der Gesamtversicherungsbeitrag, von welchem der Arbeitgeber ein Drittel und der Versicherte zwei Drittel zu zahlen hat, wird derart festgesetzt, daß er pro Woche vier Zehntel des durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes der Lohnklasse, welche den P. T. Interessenten mit besonderen Rundschreiben bereits mitgeteilt wurden, beträgt. Der sechste Teil des Wochenbeitrages gibt den Tages- und der sechsundzwanzigfache Tagesbeitrag den Monatsbeitrag. Sonntage werden nicht berücksichtigt. Einzahlung der Beiträge wie bisher, und zwar monatlich nachhinein. — 3.) Eingeführt wird ein außerordentlicher Unterstützungsfond für außerordentlicher Unterstützung bedürftige Mitglieder, weiters für Tuberkulose und Skrofulose sowie zwecks Förderung von Aktionen zur Bekämpfung von Volksseuchen. Einzelne Teile des Fonds beginnen am 1. August 1917, 1. September 1917 und am 1. Jänner 1918 mit der Tätigkeit. Der Beitrag des Versicherten ist mit 1 Heller und jener des Arbeitgebers mit 1/2 Heller per Tag bemessen. — 4.) Die Krankenunterstützungsdauer wird für alle Mitglieder von 20 auf 30 Wochen, für jene, welche bereits ein Jahr, bzw. zwei Jahre versichert sind, auf 40 Wochen, bzw. auf ein Jahr ausgedehnt. — Das Krankengeld und der Beerdigungskostenbeitrag werden um 15% über das gesetzliche Minimum erhöht. — 5.) Neben Mütter- und Säuglingsschutz wird auch die Familienversicherung für Angehörige der Mitglieder eingeführt. Unterstützungsdauer 30 Wochen.

Bis zur definitiven Regelung der Versicherung und Versendung der Statuten werden in der Kasse, Turjaški trg 4/1, wo auch einige Statuten zur Einsicht aufliegen, von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags auf Wunsch alle näheren Auskünfte erteilt. Gleichzeitig werden genaue Übersichten der Versicherungsbeiträge versendet. Die Einreihung in die neuen Lohnklassen wird sofort auf Grund der bisherigen Angaben, im Laufe des Monats Juli jedoch auf Grund der noch zu erstattenden Meldungen durchgeführt werden.

Bezirkskrankenkasse in Laibach,

am 25. Juni 1917.

Michael Rožanec m. p.
Obmann.

Erste Laibacher Schönheitspflege- anstalt und Parfumeriegeschäft

Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimpern, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Rote der Haut und der Nase, Schaffheit der Haut, des Unterkinn usw.

Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung. 1601 8-5

Vertrauens-Artikel!

Dampfgewaschene u. keimfreie

Bettfedern

und

empfiehlt die Bettfedern-
und Flaumenhandlung.

Flaumen

C.J. HAMANN, Laibach,
Rathausplatz Nr. 8.

Gegründet 1866.

56 32

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Vorausbestellungen

auf die mit Allerhöchster Genehmigung, anlässlich des Regierungsantrittes Seiner Majestät Kaiser Karl I.

in prachtvoller Ausstattung erscheinende

Kaiser-Huldigungs-Nummer

Im Umfange von etwa 200 Großfolio-Selten mit Beiträgen hervorragender Persönlichkeiten und mehreren Hundert Bildern, darunter viele in künstlerischem Mehrfarbendruck.

Preis K 10.— und Versandkosten K 1.— per Exemplar

nimmt die

Buch- u. Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

entgegen.

Amtsblatt.

1727 3-1 Abschrift. Sur 3. 3762.

Wiener Zeitung

(Amtsblatt für Kontursausreibungen).

Erledigte Direktorstellen an Staatsmittelschulen.

An den nachbenannten österreichischen Staatsmittelschulen gelangen demnächst erledigte Direktorstellen zur Besetzung.

a) An den Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache im XVI. und XVIII. Wiener Gemeindebezirke, in Salzburg, Eger, Landstron, Wies und Mährisch-Ostau;

mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache in Rudolfswert und am II. Staatsgymnasium in Laibach;

mit polnischer Unterrichtssprache in Teschen, Drohobycz und am VI. Staatsgymnasium in Lemberg;

mit kroatischer Unterrichtssprache in Ragusa und Zara;

b) an dem Erzherzog Rainer-Realgymnasium im II. Wiener Gemeindebezirke und am Staatsrealgymnasium mit böhmischer Unterrichtssprache in Prag, Tischlergasse;

c) an den Realschulen mit deutscher Unterrichtssprache im V. und XI. Wiener Gemeindebezirke, in Laibach, Bergreihenstein und Reuttschein.

Bewerber um eine der bezeichneten Stellen haben ihre an das Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche längstens bis 15. Juli 1917 im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, wobei die derzeit im aktiven Militärdienste stehenden Bewerber ihre Bewerbung in einfacher Form (auch mit Feldpostkarte) anmelden können.

Wien, im Juni 1917.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf und bietet dazu unser reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen

Hosen

Reithosen

Salonhosen

Gummimäntel

Wetterkragen

Handschuhe

aus Stoff und Leinen in allen Qualitäten fertig und nach Maß

Uniformen

Mäntel

Wickelgamaschen

Leder-gamaschen

Säbel

Degen

Bajonette

Portepees

Leibriemen

Kappen

Abzeichen

Distinktionen

Knöpfe

Zugehör

Neuheiten:

Joppen neuer Art

Stoffe in neuer Farbe

alle Egalisierungen

Feldausrüstung

Leinen-Wäsche

1558 6

Zivil-Kleider

nach Maß

in bester Ausführung.

Neuer, echter

Schleuderhonig

ist um 11 K per Kilogramm verkäuflich.

Wo, erfährt man in der Administration dieser Zeitung. 1715 2-1

Kriegsinvaliden

Unteroffizier, kommerziell hochgebildet, 25 Jahre Praxis, Spediteur, Tarifeur, erstklass. Korrespondent etc.

sucht nur für Kriegsdauer Beschäftigung.

Gefl. Anträge unter „Repräsentationsfähig“ an die Administration dieser Zeitung. 1714 2-1

Schöne Wohnung

bestehend aus Küche, drei Zimmern und zwei Veranden, vollkommen möbliert, in Obergamling, am Fuße des Großgallensberges beim fließenden Wasser, für Badezwecke geeignet, in sehr gesunder Lage in Waldnähe gelegen,

wird über den Sommer oder für dauernd abgegeben.

Auskunft durch die Besitzerin Aloisia Blasnik in Obergamling Nr. 18 bei Laibach. 1670 3-3

1716

St. 9318.

Razglas.

Dobava drv.

Mestna občina ljubljanska kupi do 3000 vagonov že posekanih suhih trdih in mehkih drv, ter pozivlje dobavitelje, da stavijo čim hitreje mestnemu županstvu v Ljubljani svoje ponudbe z navedbo količine in cene.

Eventualno (če se posreči dobiti vojake-sekače in voznike) se reflektuje tudi na drva, katera bi bilo šele posekati, toda le v ugodni legi, ako mogoče v okolišju ljubljanskega, kamniškega, litijskega in kočevskega okrajnega glavarstva.

Mestni magistrat v Ljubljani,

dne 22. junija 1917.

Wimmers Fahrplan

der

Bahnen der österr. Alpenländer und der angrenzenden Verkehrsgebiete der südlichen und westlichen böhmischen Bahnen etc.

gültig vom 1. Juni 1917 bis auf weiteres

ist soeben erschienen und in der Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

zum Preise von 50 h erhältlich.

Nach auswärts 10 h mehr.

1712 8-2

K. k. österreichischer Militär-Witwen- und Waisenfonds.

Anträge auf

Kriegs-Anleihe-Versicherungen

werden bis 31. Juli 1917 entgegengenommen.

1718

Von dieser günstigen Gelegenheit zur Kriegs-Anleihe-Zeichnung soll jeder Gebrauch machen, der seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen, seine Ersparnisse auf lange Jahre hinaus gut und sicher anlegen und für seine Angehörigen sorgen will. — Anträge nehmen entgegen: unsere Landesstelle, Laibach, Franzenskal 1/II., die Bezirksstellen, unsere bevollmächtigten Vertreter, sowie die k. k. Steuer-, Pfarr- und Gemeindeämter und die Schulleitungen.